



Die Mainfranken-Rundschau in BAYERN-BASKET ist das offizielle Mitteilungsblatt des BBV-Bezirks Unterfranken.

Redaktion: André Maier,
Karl-Straub-Straße 20, 97084 Würzburg,
Telefon: 0931-6193230, Mobil: 0160-7579931,
E-Mail: bayernbasket@ufr-basketball.de

Vorsitzender des Bezirks: Dr. Martin Vocke,
Reibeltgasse 1, 97070 Würzburg,
Telefon: 0931-3558626 (d), 0931-16631 (p),
Fax: 0931-3558631,
E-Mail: vocke@ufr-basketball.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
Sonntag, 12.04.2015



Mainfranken Rundschau

Aus dem Bezirk

Das Schattenkabinett 2015

Wer ist im neuen unterfränkischen Vorstand vertreten?



Wer ist im neuen Vorstand des unterfränkischen Basketballverbandes vertreten. Das Schattenkabinett steht fast. Bislang hat nur Jugendreferent Peter Iberl seinen Rückzug angekündigt. Wer tritt die Nachfolge an, wer bringt sich ein, um den Basketball abseits des Spielfeldes voranzubringen? Mit Spannung wird der Bezirkstag 2015 erwartet.

Bild: AM

Der Bezirkstag 2015 rückt näher! Am Sonntag, 19.4. findet in der Gaststätte der Kickers Würzburg der alljährliche Bezirkstag statt. Wer sind die Bewerber und vielleicht zukünftigen Vertreter der unterfränkischen Basketballer. Bislang gibt es nur ein Ressort, dass tatsächlich neu besetzt werden muss. Jugendreferent Iberl hat seinen Rückzug angekündigt. Kommt es am Bezirkstag zu Überraschungen, treten Kandidaten ins Rampenlicht, die sich bislang bedeckt halten? Hier ein Überblick über die aktuelle Situation und die Referenten.

Bezirksvorsitzender

Bislang gibt es nur einen Kandidaten, nämlich den aktuellen Vorsitzenden Martin Vocke. Der Rechtsanwalt führt seit vielen Jahren den Vorsitz.

2. Vorsitzender

Bei der letzten Vorstandswahl am Bezirkstag tauchte mit Roland Heid plötzlich ein Gegenkandidat zu Claus Bögelein auf. In einer Kampfabstimmung setzte sich Bögelein durch. Wie sieht es in diesem Jahr aus?

Kassenwart

Er ist der Herr der Zahlen, er sorgt dafür, dass die Rechnung aufgeht. Beim Blick auf die von Bernd Kleinhenz veranschlagten Ausgaben für das neue Jahr kommt man zum Ergebnis, dass er auch bei Edeka arbeiten könnte. Oft stimmen die Werte bis auf wenige Euro überein - wie bei der Werbung: 100 Gramm Gelbwurst, bitte! Er gibt aber auch zu, dass er kein Problem damit hat zurückzutreten, wenn es einen qualifizierten Kandidaten gibt.

Schulsportreferent

Er ist Lehrer, langjähriger Trainer und der Kontaktperson zwischen Schule und Verein: Klaus Perneker.

Sportreferent

Volker Eichert, verantwortlich für den sportlichen Bereich des Bezirkes, Spielplangestalter, Schiedsrichter, Losfee, und und und. Er hat sicherlich einen der arbeitsintensivsten Jobs, neben Vocke und Kleinhenz.

Pressereferent

Er sorgt dafür, dass die Welt erfährt wie es in Unterfranken zugeht. Kurz vor dem Pulitzerpreis stehend, möchte auch André Maier wiedergewählt werden. Die für ihn wichtigste Frage lautet: Wie geht es mit der Bayernbasket weiter (s. Die Zukunft der Ba-



Yernbasket ist ungewiss).

Ehrenvorsitzender

Walter Erhard, der Mann der Basketball erfunden hat. Selbstverständlich wird er auch nach der Wahl weiter der Ehrenvorsitzende sein!

Breitensportreferent

Nachdem keine Mixedrunde mehr zusammengeht, hat sich Heribert Strikowsky auf das Alte-Herren-Pferd geschwungen. Mit seinen Grombühler Kollegen nimmt er selbst auch an den Turnieren teil.

Jugendreferent

Peter Iberl hört auf - oder stellt er sich doch nochmal zur Wahl? Nur schwer wird er sich nach vielen Jahren in verschiedenen Positionen trennen können.

Aber wer wird sein Nachfolger/in? Bislang einzige Kandidatin ist Eva Grosser (s. Oliver Baskets).

Trainerreferent

Seit letztem Jahr ist Christian Graf (geb. Recker) der Trainerreferent. Und es hat sich viel getan, sicherlich auch im Interesse seines Arbeitsgebers, den s. Oliver Baskets. Regelmäßige Coach Clinics sind das was die unterfränkischen Trainer voranbringt. Weiter so!

Schiedsrichterreferent

Nach seiner Pfeife tanzen die unterfränkischen Schiedsrichter - Tobias Ebert hat sich in seinem Job gut eingefunden und bemüht sich mit seinen Kollegen der Schiedsrichterkommission redlich um Nachwuchs und die Fortbildung aktueller Schiedsrichter.

Aus dem Schiedsrichterwesen

Schiedsrichterlehrgänge 2015

Die Lehrgangsplanung steht - kostenfreie Teilnahme

LS-E 01 (Basisschein): 02./03. Mai in Karlstadt, Realschulturnhalle

LS-D 02 (Lizenlehrg.): 16./17. Mai am Heuchelhof, Dr. Kroiß-Schule

LS-E 02 (Basisschein): 13./14. Juni in Aschaffenburg

LS-E 03 (Basisschein): 27./28. Juni in Oerlenbach

LS-D 03 (Lizenlehrgang): 18./19. Juli in Münsterschwarzach

Auch im Jahr 2015 sind die Lehrgänge kostenfrei. Die Kosten übernimmt der unterfränkische Verband.

Anmeldungen bitte an ebert@ufr-basketball.de.

Aus dem Presseressort

Die Zukunft der Bayernbasket ist ungewiss

Ist das Heft noch zeitgemäß? Umfrage bei unterfränkischem Bezirkstag

Ist die aktuelle Form der Bayernbasket noch zeitgemäß? Braucht Bayerns Basketball noch ein Printmedium? Was ist dem Verband und den Vereinen diese Heft wert? Gibt es Lösungen aus der Kostenfalle? Können Zwangsabnahmen die Bayernbasket weiter am Leben erhalten? Ist eine Einstellung des Heftes geboten?

Seit einiger Zeit wird die Zukunft der Bayernbasket in den bayerischen Verbandsgremien wieder eifrig diskutiert. Die Entscheidung zum Fortbestand will der „alte“ Präsident Gintschel nicht mehr treffen. Diese Entscheidung überlässt er seinem Nachfolger. Tatsache ist: Die Bayernbasket ist ein Draufleggeschäft. Nur noch 1100 Exemplare werden monatlich gedruckt (auf der Internetseite stehen noch 1400 Exemplare). Ein Bezirk leistet gar keinen Beitrag mehr zu den Inhalten. Auch Unterfranken hatte schon Zeiten, als kein oder nur Tabellen als Inhalt geliefert wurden.

2015 soll eine Expertenkommission aus aktuellen Verantwortlichen der Bayernbasket und Vorstands-

mitgliedern über die Zukunft des Heftes mitentscheiden bzw. den Entscheidungsträgern zuarbeiten. Aber ist so ein Heft in Zeiten von Internet, Blogs, Facebook und Co überhaupt noch zeitgemäß? DBB-Präsident Weiß hat die Bayernbasket einst als bestes Magazin eines Landesverbandes beworben. Klar, die Bayernbasket ist ja das einzige Magazin eines Landesverbandes! Dann ist man klar der Beste, aber auch der Schlechteste! Schlecht ist sie sicherlich nicht, die Bayernbasket. Aber braucht man das noch so in dieser Form?

Wer liest denn überhaupt das Heft? Auf der Internetseite des BBV (www.bbv-online.de) steht unter Bayernbasket: „Pro Exemplar wird ein Leserkreis von 3-5 Personen erreicht!“ Die Zahlen sind aber leider ca. 10 Jahre alt. Wie ist die aktuelle Situation?

Auch der unterfränkische Pressereferent ist an der Meinung in den Vereinen interessiert. Die Meinung der Vorstandschaft ist mir bekannt, meine eigene Meinung kenne ich auch! Aber wie denkt ihr?

Ihr, die ihr gerade diese Heft in der Hand haltet und

Die Nachfolgersuche

Warum gibt es keine Bewerber um die Plätze in der Vorstandschaft? Weil alle mit der Arbeit der Vorstandsmitglieder sehr zufrieden sind. Das höre ich als Mitglied selbst natürlich sehr gerne. Keiner traut sich zu es besser zu machen, alle sind voll und ganz zufrieden mit unserer Arbeit. Vielen Dank.

Oder wird etwa doch geschimpft und über Entscheidungen im kleinen Kreis gewettert? Ich kann mir beim besten Willen nicht vorstellen, dass wirklich alle mit den Entscheidungen einverstanden sind. Läuft wirklich alles rund in unserem Bezirk?

Taucht wieder ein Kandidat am Bezirkstag auf, der einem Amtsinhaber den Platz streitig machen will? Das wäre doch der Zündstoff, der einen Bezirkstag erst so richtig interessant macht.

Und wenn mal wirklich ein Amtsinhaber zurücktritt, wie in diesem Fall Jugendreferent Iberl: Dann bemüht sich der Amtsinhaber und der Vorsitzende um eine/n geeignete/n Nachfolger/in. Hoffentlich wird man fündig und noch wichtiger: Hoffentlich ist das Plenum aus den unterfränkischen Vereinsvertretern mit dem/der Kandidat/in zufrieden und gibt ihm/ihr die notwendige Mehrheit.

Wäre doch zu blöd, wenn es wie beim BBV laufen würde. Da kündigt der Präsident Gintschel an, dass er zurücktritt und kümmert sich in ganz geheimer Mission um eine Nachfolgerin. Leider war die Mission derart geheim, dass einige Bezirksvertreter mit der Art und Weise der Nachfolgersuche und schlussendlich mit der Kandidatin selbst nicht einverstanden waren. Und schubsdribwubs hatten sie einen eigenen Kandidaten, der voraussichtlich die Mehrheit der Stimmen erhalten wird. Und die Kandidatin des Präsidenten? Die erkennt die Aussichtslosigkeit ihrer Bewerbung und zieht eben diese zurück. Dennoch ist sie zur weiteren Mitarbeit im BBV bereit. - löblich! Vielleicht klärt uns der Noch-Präsident Gintschel über die Hintergründe der Bewerbungssuche auf. Ach ja, der alternative Kandidat heißt Robert Daumann und war bislang Stellvertreter des Präsidenten.

André Maier

Umfrage beim Bezirkstag

Aus diesem Grund habe ich mich mit Einverständnis des Vorsitzenden entschieden eure Meinung abzufragen, und zwar am Bezirkstag 2015.

Jeder Vereinsvertreter erhält einen kleinen Fragebogen in dem es nur um die Bayernbasket geht. Dann hoffe ich (meiner Meinung nach) ein repräsentatives Stimmungsbild der unterfränkischen Vereinsvertreter bekommen zu haben. Ich bin gespannt auf die Ergebnisse, die ich dann natürlich im ersten Heft nach dem Bezirkstag veröffentlichen werde. Und vielleicht äußere ich dann auch meine eigene Meinung zur Bayernbasket.



Aus den Vereinen

Auf der Zielgeraden zur Meisterschaft - Teil 1

DJK Schweinfurt 2 revanchiert sich im Spitzenspiel an Estenfeld



„Schiri, wir brauchen auf jeden Fall 15 Minuten Halbzeitpause, nicht dass einer auf eine andere Idee kommt!“ Diese Forderung stellte Schweinfurts Spielertrainer Eck im Spitzenspiel gegen die TSG Estenfeld aufgrund fehlender Auswechselspieler auf. Die DJK gewann mit 61:53 und grüßt als neuer Tabellenführer der Bezirksliga.

Bild: AM

Zwar sind in der Bezirksliga Herren noch ein paar Spiele zu spielen, dennoch kam es am Samstag, 21.2.15 zum entscheidenden Duell zwischen den beiden dominierenden Teams.

Vor dem Spiel TSG Estenfeld gegen DJK Schweinfurt 2 stand die TSG nach dem 75:72-Erfolg des Hinspiels ungeschlagen an der Tabellenspitze (wir berichteten).

Nur zwei Wochen später standen sich beide Teams in Estenfeld erneut gegenüber, jedoch fast mit ungleichen Waffen. Die TSG trat in Bestbesetzung an, während die DJKler mit nur einem Auswechselspie-

ler in die Weiße Hölle gereist waren. Beide Teams hatten aber ihre Topscorer Xavier Blain-Cruz und Jan Seume dabei, die im Hinspiel 34 bzw. 33 Punkte erzielt hatten.

Der Spielbeginn verlief sehr ausgeglichen. Schweinfurt spielte das, wozu sie aufgrund ihrer Personalsituation und ihrer Erfahrung fähig sind - entspanntes Passspiel ohne viel Tempo mit vielen Würfeln aus der Halbdistanz oder von jenseits der Dreierlinie.

Estenfeld versuchte mit einer Ganzfeldzonenpresse zu schnellen Ballgewinnen zu kommen, was aber im gesamten Spiel nur zweimal gelang. Anschließend

zog sich die TSG in ihre Hälfte zurück und spielte eine wenig aggressive Mann- bzw. Zonenverteidigung. Auch schaffte es die TSG nicht ihre doch körperlich sehr dominanten Center ins Spiel zu bringen. Zu allem Übel verletzte sich Estenfelds Bester, Blain-Cruz, noch vor der Halbzeit und konnte nicht mehr ins Spiel eingreifen.

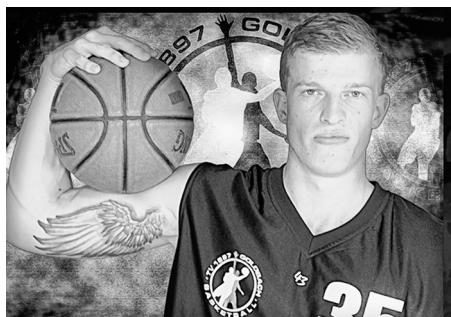
Zur Halbzeit lagen die Schweinfurter mit 38:33 in Front, weil sie zum den Defensivrebound beherrschten und zum anderen von vielen leichten Fehlern der Estenfelder profitierten.

Die zweite Halbzeit begann relativ zügig mit dem fünften Foul von Schweinfurts Jüngstem, der somit seinen Spielertrainer Boris Eck zwang aktiv ins Spiel einzugreifen. Spätestens jetzt rechnete jeder mit einem Einbruch der Schweinfurter. Doch die TSG nutzte die sich bietende Chance nicht, traf weiterhin aus der Distanz unterirdisch und leistete sich zu viele Turnovers. Schweinfurt hingegen spielte sein Pensum herunter. Neben Seume glänzte in der Offensive Center Tobias Schapp mit vielen sicheren Treffern aus der Halbdistanz. Da auch in Halbzeit 2 Schweinfurt am eigenen Korb die Reboundhoheit besaß, kam die TSG nicht entscheidend heran. Als in der letzten Minute die TSG zwar nochmal auf vier Punkte verkürzte und im folgenden Angriff TSG-Trainer Basti Harth ein unsportliches Foul entdeckte haben wollte, war die Stimmung kurzzeitig am kochen. Schweinfurt schloss im Gegenzug sicher ab und gewann nicht nur das Spiel mit 66:59, sondern auch noch den direkten Vergleich. Somit haben die Schweinfurter punktgleich die Tabellenführung übernommen. Die ersten Aussagen über einen bevorstehenden Aufstieg in die BOL waren auf Schweinfurter Seite jedoch nicht von Euphorie geprägt. Alles andere als ein Wahrnehmen der Aufstiegsmöglichkeit wäre jedoch unwahrscheinlich.

Aus den Vereinen

Auf der Zielgeraden zur Meisterschaft - Teil 2

TV Goldbach gewinnt auch das Rückspiel gegen Marktheidenfeld



35 Punkte, 2 von 2 Freiwürfe und drei Dreier - Lukas Schütz war der Garant für Goldbachs Sieg gegen den einzigen Konkurrenten um die Meisterschaft in der BOL.

Bild: TVG

Goldbach hat vier Spieltage vor Saisonende den TV Marktheidenfeld im direkten Duell von der Tabellenspitze verdrängt. Goldbach hat somit beide Duelle gegen den TVM gewonnen und hat es nun selbst

in der Hand die Meisterschaft zu feiern. Vor allem Center Lukas Schütz hatte mit 35 Punkten einen Sahnetag erwischt und stellte die beiden Schnellbach-Brüder des TVM in den Schatten. Unterstützung fand Schütz in den gewohnt starken Finoti Brazao und Jagela. Auf Marktheidenfelder Seite konnte nur Fabian Barthel mit 20 Punkten überzeugen, was eher ungewöhnlich ist. Vor allem im Centerbereich blieben die Marktheidenfelder an diesem Abend eher blass. Zwar lag Marktheidenfeld zur Halbzeit noch mit 39:38 in Front, zeigte sich mit acht Treffern zielgenau von jenseits der Dreierlinie und hatte vor allem Goldbachs Topwerfer Jagela gut unter Kontrolle. Im 3. Viertel stellte der TVG die Weichen auf Sieg und ging beim Stand von 71:58 ins Schlussviertel. Viele Turnovers hatten für leichte Punkte für die Heimmannschaft gesorgt. Im Schlussviertel kämpften beide Teams verbissen um den jeden Korb. 40 Sekunden vor Schluss hatte Marktheidenfeld auf 91:87 verkürzt. Durch Fouls versuchten die Gäste die Zeit anzuhalten und Goldbachs Spieler an die Linie zu zwingen. Dort blieben die Schaefer-Schütz-

linge aber treffsicher und führen den Sieg mit 96:88 ein. Am darauffolgenden Spieltag verlor Marktheidenfeld unnötigerweise noch gegen die BGME Elsenfeld/Großwallstadt. Somit hat Goldbach bei Redaktionsschluss nun eine Niederlage weniger auf dem Konto und beide direkten Duelle gegen Marktheidenfeld gewonnen. Es müsste also schon mit dem Teufel zugehen, wenn der neue Meister der BOL nicht TV Goldbach heißen würde.

Wir berichten ausführlich in der nächsten Ausgabe über den Ligenausgang auf Bezirksebene.

Aktuell: Goldbach ist Meister!

Durch einen deutlichen Sieg gegen den TSV Karlstadt hat der TV Goldbach am vorletzten Spieltag die Meisterschaft gewonnen. Goldbach spielte nach anfänglichen Problemen vor allem im dritten Viertel sehr stark und setzte sich verdient durch.

Herzlichen Glückwunsch zur Meisterschaft!